

# Kreisverband Lausitz e. V.

## VERBANDSNEWS



### Editorial

Sehr geehrte Mitglieder und Förderer, liebes Präsidium,



mit der Wahl des Präsidiums auf der letzten Kreisversammlung geht die vergangene Wahlperiode zu Ende. Ich bedanke mich recht herzlich bei

allen Mitgliedern des Präsidiums für den geleisteten Einsatz für unseren Kreisverband. Insbesondere danke ich Frau Susann Kuhn und Herrn Rene Granzow, die sich in den letzten Jahren unermüdlich für das DRK engagiert haben, nun jedoch aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen nicht mehr zur Wiederwahl angetreten sind. Allen anderen Präsidiumsmitgliedern gratuliere ich zur erfolgreichen Wiederwahl und freue mich sehr, dass Sie auch weiterhin für die gemeinsame Arbeit zur Weiterentwicklung unseres Kreisverbandes zur Verfügung stehen.

Mit großen Schritten neigt sich das Jahr 2019 dem Ende entgegen. Ich verbinde dies mit einem großen Dank für alle Förderer, Mitglieder, Unterstützer, aktiven Ehrenamtler und natürlich Mitarbeiter für ihre geleistete Arbeit. Ich wünsche Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie sowie einen gesunden Start ins neue Jahr.

Ihre  
Bianka Sebischka-Klaus  
Vorstandsvorsitzende  
DRK-Kreisverband Lausitz e.V.



**Gratuiert:** Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus (l.) und Andreas Werner (r.), stellvertretender Präsident, gratulierten in der Kreisversammlung Germana Grehn (m.) zu ihrer Auszeichnung.

## Höchste DRK-Auszeichnung

Die Präsidentin des Kreisverbandes Lausitz, Germana Grehn, wurde im September mit der höchsten Auszeichnung des DRK-Landesverbandes Brandenburg, der Winterfeldt-Menkin-Medaille, ausgezeichnet. Mit unermüdlichem Engagement setzt sie sich seit vielen Jahren für das DRK insgesamt und den Kreisverband Lausitz ein.

Germana Grehn ist seit 2004 Mitglied im Kreisverband Lausitz. Von 2003 bis 2011 nahm sie im ehrenamtlichen Vorstand die Funktion des Justitiars wahr. Im Jahr 2011 wurde sie von den Mitgliedern der Kreisversammlung ins Präsidium gewählt und steht dem als Präsidentin bis heute vor. Sie warb und wirbt dauerhaft um Spenden für die ehrenamtliche Arbeit, setzt sich für Projektförderungen ein und vertritt den Kreisverband pflichtbewusst gegenüber

der Öffentlichkeit und Institutionen. Zudem wirkt sie in verschiedenen weiteren Gremien wie beispielsweise im Aufsichtsrat der DRK-Flüchtlingshilfe Land Brandenburg mit. Auch gehört sie dem Verwaltungsrat der kreisverbandseigenen Tochtergesellschaften an.

Sie begleitete ehrenamtlich, unter juristischen Aspekten, die Verschmelzung der Kreisverbände Elbe-Elster Nord und Lausitz e.V. im Jahr 2017. Germana Grehn wird als Präsidentin wegen ihres kooperativen und von Offenheit geprägten Führungsstils sehr geschätzt. Trotz ihres Umzuges nach Berlin nimmt sie alle ehrenamtlichen Aufgaben innerhalb des Kreisverbands weiter vollumfänglich wahr. Aufgrund ihres engagierten und unermüdlichen Wirkens trägt sie maßgeblich zum Wohle des Kreisverbands Lausitz bei. **Herzlichen Glückwunsch!**

# Interkulturelle Woche 2019 beim DRK

Im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Woche fanden auch beim Kreisverband Lausitz zahlreiche Veranstaltungen statt.

Bei einem Workshop in der Integrationskita „Zwergenhand“ in Großräschen trafen sich Kinder ab fünf Jahren mit der Schriftstellerin und Kinderbuchautorin Anna Kuschnarowa. Thema des Workshops war: „Geschichten, die das Leben schrieb, Leben, das Geschichten schreibt“.



**Anna Kuschnarowa** zu Gast in der Integrationskita „Zwergenhand“ in Großräschen.

Im Mittelpunkt stand dabei ein selbst gebasteltes Buch mit ausgemalten Bildern. Es erzählte von einer Piratenbraut. Seite für Seite beschrieben die Kinder, was sie auf den Bildern sahen, die Autorin unterstützte mit Fragen. So erzählte jedes Kind eine unterschiedliche Geschichte. Kleine Pappfigürchen aus dem Buch heraus regten die Phantasie der Kinder an. So wurden Drache, Ritter, Gespenst, Piratin, Katze, Roboter, Zauberer, Junge, Mädchen oder Hexe fast zu realen Wesen. Die Kinder suchten sich jeweils die Figuren heraus, die ihnen am besten gefielen und bas-



**Konzentriert dabei:** Die Kinder bastelten ihre eigenen Pappfiguren.

telten schließlich ihre eigenen Helden. Für Anna Kuschnarowa war der Workshop mit den Vorschulkindern eine Premiere, denn bis dahin führte sie lediglich Workshops für Jugendliche und Erwachsene durch. Sie zeigte sich im Nachgang von der Konzentration und Kreativität der Kinder begeistert. Am Ende des Workshops hatte jedes Kind eine eigene Geschichte erzählt und konnte die Figuren und Bilder als Andenken mit nach Hause nehmen.

## Miteinander reden, um Vorurteile abzubauen

Unter dem Motto „Miteinander statt Nebeneinander – Gemeinsam in Vielfalt“ fand im DRK-Bildungszentrum in Senftenberg eine Gesprächsrunde zwischen Altenpflegeschülern, Schulleiterin, Lehrern, Sozialpädagogen und Migranten statt. Ziel war es, aufzuklären, warum Menschen ihre Heimat verlassen und ihr Glück



**Gesicht zeigen:** Moderator Thae Alnsour (l.) und Sozialpädagogin Annette Bricks (m.) führten während der Gesprächsrunde ein Frage-Antwort-Spiel durch.

in einem anderen Land suchen sowie der Austausch untereinander über unterschiedliche Kulturen und deren Gewohnheiten. Der Moderator der Veranstaltung, Thae Alnsour, führte sehr authentisch durch den Nachmittag, denn er selbst ist Migrant. Er stammt aus Jordanien, lebt seit 15 Jahren in

Deutschland und seit drei Jahren in Großräschen. Er schilderte in beeindruckendem Maße unterschiedliche Erfahrungen aus seinem Leben und gab auch offen zu, Vorurteile gegenüber dem Osten Deutschlands gehabt zu haben, bevor er nach Großräschen kam.

„Vorurteile helfen uns nicht. Man muss die Dinge selbst erleben, bevor man sich ein Urteil erlauben sollte“, so seine mahnenden Worte. Eine wichtige Rolle dabei spielen Sprache und die Kommunikation: „Wenn man miteinander kommuniziert, kann man viele Vorurteile abbauen“, findet Thae Alnsour.

Überhaupt trug der Nachmittag dazu bei, das Publikum zum Nachdenken anzuregen – nicht nur über sich selbst, sondern auch über andere Menschen. Gäste aus Afghanistan und Pakistan schilderten Auszüge aus ihren Lebensgeschichten und beeindruckten mit sehr guten deutschen Sprachkenntnissen.

Die Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz, Bianka Sebischa-Klaus, betonte, dass der Kreisverband im Hinblick auf die Interkulturelle Öffnung schon weit vorangeschritten sei, „aber noch nicht angekommen“.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 2

„Wir lernen voneinander“, so die Einschätzung der Vorstandsvorsitzenden. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel und der Integration als wirtschaftliche Chance sagte sie: „Allein werden wir es nicht schaffen“.

### Nah dran an den Gefühlen anderer

Wie wichtig die Kenntnis einer Landessprache für das Leben in diesem Land ist, erfuhren in einer weiteren Veranstaltung zum Abschluss der Interkulturellen Woche Jugendliche des DRK-Wohnparks in Senftenberg und der Kellermann-Oberschule. Im Film „Neue Liebe“ von Paulina Cortes und Hermann Böhm ging es nicht, wie zu vermuten, um die zwischenmenschlichen Gefühle, sondern um das Leben in einer neuen Heimat. Der Dokumentarfilm schildert Migration und die Bedeutung von Heimat aus der persönlichen Sicht von Kindern und Jugendlichen. Es werden junge Menschen beispielsweise aus

Somalia, Kolumbien oder Bulgarien vorgestellt, die ihre Heimat verlassen haben und mit ihren Familien Risiken eingegangen sind, um Träume zu verwirklichen. Sie mussten die Sprache lernen, neue Freunde finden, mit Heimweh klarkommen, die neue Umgebung akzeptieren und sie lieben lernen. Das war nicht einfach, aber oft wuchsen sie dadurch über sich hinaus.

Im Anschluss diskutierte Axel Bremmermann von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Cottbus mit den Schülern aus Senftenberg über ihre Eindrücke und Gefühle zum Film. Er sollte zum Nachdenken

anregen, sollte zeigen, dass man loslassen und einen Schritt gehen muss, um eine neue Liebe zu wagen. Man muss auch Lust auf das Neue haben und neugierig sein. Und man muss auf das Vertrauen, was einem noch fremd ist – ein Prozess des Wachsens.



**Neue Liebe:** In einem Dokumentarfilm erfahren Jugendliche wie es anderen jungen Menschen geht, die ihre Heimat verlassen haben und diskutierten darüber mit Axel Bremmermann (r.) von der RAA.

## Ausflug zum Hafen und Oktoberfest



**Ausflugswunsch erfüllt:** Die Gäste der Tagespflege in Kroppen genossen die Sonnenstrahlen am Senftenberger Hafen.

Gleich mehrere Highlights standen bei der Tagespflege Kroppen in den letzten Wochen auf dem Programm. Neben einer Fahrt zum Senftenberger Hafen im August war dies ein kleines Oktoberfest mit Brezeln und Weißwurst.

Die Hafenfahrt nach Senftenberg stand auf der Ausflugs-Wunschliste der Tagespflege-Gäste ganz oben und ging schließlich Mitte August in Erfüllung. So erlebten die rüstigen Rentner einen be-

eindruckenden Ausflug in die Kreisstadt. Einige der Teilnehmer sahen den im Jahr 2013 eröffneten Hafen zum ersten Mal und freuten sich umso mehr. Mit einem Eis zum Abschluss war der Vormittag perfekt.

Als nächstes Highlight stand das Oktoberfest mit einem Tag der offenen Tür am 19. Oktober auf dem Plan. An diesem Tag öffnete die Tagespflege nicht nur für Angehörige, sondern

auch für interessierte Gäste. Das Team der Tagespflege präsentierte, wie der Tagesablauf abwechslungsreich gestaltet wird und stand für Beratungsgespräche sowie Besichtigungen der Räume zur Verfügung. Beim Zusammensitzen an der langen Tafel wurden typische Oktoberfestgerichte ausprobiert und sich untereinander ausgetauscht. Interessenten kamen überwiegend aus der näheren Umgebung wie direkt aus Kroppen, aus

Guteborn, Ruhland und Schwarzheide. Die Tagespflege Kroppen ist ein teilstationäres Angebot des DRK-Kreisverbands Lausitz für pflegebedürftige ältere Men-



**Fast wie in München:** Der Tag der offenen Tür wurde als Oktoberfest gefeiert.

schen, die den Tag gemeinsam mit anderen verbringen und Freude an der Betreuung in der Gemeinschaft haben. Sie steht allen Besuchern offen, die einen Pflegegrad haben oder am geselligen Leben mit anderen Menschen teilnehmen möchten. Für Fragen zum Angebot ist die Tagespflege unter der Telefonnummer 035755 664966 erreichbar.

## DRK auf der Messe

Bei der Lausitzmesse in Senftenberg präsentierte sich auch wieder der DRK-Kreisverband Lausitz mit seinem Angebot. So wurde beispielsweise den Besuchern gezeigt, wie die Wiederbelebung funktioniert und dass niemand Angst vor einer Herz-Druck-Massage haben muss. Außerdem wurde ein lebensrettender Defibrillator vorgestellt. Dieser analysiert mittels Klebeelektroden das Herz des Betroffenen und kann bei Kammerflimmern einen Stromstoß abgeben. Die DRK-Bereitschaft aus Senftenberg sicherte die Messe ab.



**Kinderleichte Wiederbelebung:** Am DRK-Stand wurde das vielfältige Angebot des Kreisverbands sowie Wiederbelebungsmaßnahmen präsentiert.

# Keine Macht dem Herzkasper

Manchmal entscheiden Minuten über Leben und Tod. So zum Beispiel beim Herzkammerflimmern, das zum Herzstillstand und damit innerhalb weniger Minuten zum Tod führt. Der plötzliche Herztod („Herzkasper“) tritt ohne Vorwarnung ein und kann jeden, zu jeder Zeit und überall treffen. Durch den unmittelbaren Einsatz eines AEDs (automatisierter externer Defibrillator) können viele wertvolle Leben gerettet werden.

Die besten Chancen zur Wiederbelebung beim plötzlichen Herzstillstand bietet eine Defibrillation, im besten Fall in den ersten 3 Minuten nach einem Herzstillstand. Der Defibrillator ist einfach zu bedienen und spricht während der ganzen Dauer der Wiederbelebung mit dem Ersthelfer, so dass niemand Angst haben muss, die-

ses Gerät zu bedienen und damit ein Leben retten kann.

### Defibrillator im MehrGenerationHaus

Im Rahmen der Aktion „Keine Macht dem Herzkasper“ des Deutschen Roten Kreuzes wurde für das MehrGenerationenHaus Rückersdorf ein solcher AED angeschafft. Ein Dank geht insbesondere an die finanzielle Unterstützung der Sparkasse Elbe-Elster sowie die Unterstützung der Gemeinde Rückersdorf.



Der DRK-Kreisverband Lausitz unterstützt damit die Idee der Herzkasperaktion, dessen Ziel es ist, Betriebe, Einrichtungen und Vereine in Berlin und Brandenburg herzsicher zu machen.

## Zauberclown begrüßte Gäste in neuen Räumen

Clownine Claudia sorgte bei der Eröffnungsfeier des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) des DRK-Kreisverbands Lausitz für viel Spaß bei den Kindern und ihren Eltern. Sie zauberte beispielsweise Bonbons und bunte Tücher herbei oder verwandelte Luftballons in lustige Figuren.

Während die Kinder vom Zauberclown mit dem sächsischen Dialekt in ihren Bann gezogen wurden, schauten sich die Eltern in den neuen Räumen in der Bahnhofstraße 22 in Senftenberg um. „Für die Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Behinderung haben wir jetzt bessere räumliche Voraussetzungen“, sagt Catharina Weiß, die beim DRK-Kreisverband für den Familienunterstützenden Dienst und die sozialen Assistenzdienste verantwortlich ist.

Das gesamte Team um Catharina Weiß stand für Fragen und Erläuterungen an



**Hokus Pokus:** Clownine Claudia sorgte für Unterhaltung bei den kleinen und großen Gästen.

diesem Nachmittag zur Verfügung. So wurden Berührungspunkte abgebaut und über individuelle Möglichkeiten aufgeklärt.

Der Familienunterstützende Dienst des DRK unterstützt und entlastet Familien mit einem Angehörigen mit Behinderung bei der täglichen Betreuung – je nach Bedarf vor der Schule oder vor der Tagesstruktur sowie am Nachmittag. Außerdem wird beispielsweise eine Tagesbetreuung während der Ferien angeboten. Zudem ist der FuD auch Ansprechpartner und unterstützt, wenn es um verschiedene Antragsstellungen geht.

### ! Kontakt

Familienunterstützender Dienst  
Bahnhofstraße 22  
01968 Senftenberg  
Tel.: 0162 2 71 85 79  
E-Mail: c.weiss@drk-lausitz.de

# Neues Präsidium gewählt

Auf der diesjährigen Kreisversammlung stand die Wahl des Präsidiums im Mittelpunkt. Außerdem wurde dem Kreisverband Lausitz eine solide finanzielle Basis bescheinigt.



**Neues Präsidium gewählt:** Ronald Schultz, Martin Höntsch, Andreas Werner, Germana Grehn, Dr. Karin Schmidt, Holger Lobeda, Dr. Elke Obst sowie Aron Trippner (v.l.) gehören zum Präsidium des DRK-Kreisverbands Lausitz. Nicht auf dem Bild ist Präsidiumsmitglied Henry Czichon.

Das alte Präsidium wird auch das neue sein. So könnte man die Präsidiumswahl auf der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands Lausitz am 7. November für die nächsten vier Jahre zusammenfassen. Lediglich Susann Kuhn und Rene Granzow verlassen das Präsidium auf eigenen Wunsch, alle anderen Mitglieder bleiben gleich, verändern jedoch teilweise ihre Zuständigkeiten. Demzufolge sind folgende Personen im Präsidium des Kreisverbands vertreten: Präsidentin Germana Grehn, Schatzmeister Andreas Werner, Justiziar Ronald Schultz, stellvertretender Präsident für den Landkreis Elbe-Elster Holger Lobeda, stellvertretende Präsidentin für den Landkreis Oberspreewald-Lausitz Dr. Karin Schmidt, Kreisverbandsärztin Dr. Elke Obst sowie Henry Czichon als weiteres Präsidiumsmitglied. Kreisbereitschaftsleiter Martin Höntsch und der Kreisleiter der Wasserwacht Aron Trippner gehören zudem automatisch aufgrund ihrer Funktionen zum Präsidium. Auf der Tagesordnung der Kreisversammlung standen außerdem auch der Rechenschafts- und Finanzbericht des vergangenen Jahres sowie die damit im Zusammenhang stehende Entlastung des Vorstandes wie des Präsidiums.

## Rechenschafts- und Finanzbericht

Im Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 stellte Präsidentin Germana Grehn die Entwicklung des Kreisverbandes und seiner Ortsvereine sowie Aktivitäten und Höhepunkte aus dem Jahr 2018 vor. Insbesondere die Mitgliederentwicklung stellt den Kreisverband zukünftig vor neue Herausforderungen, denn die wichtigen Fördermitglieder sowie die aktiven Unterstützer sind für die vielfältigen Aufgaben des Kreisverbands unerlässlich. Die Zahl der Fördermitglieder ging im Jahr 2018 um 140 auf 4825 zurück. Die aktiven Mitglieder nahmen von 600 auf 590 ab. Konstant blieb hingegen die Zahl der Mitglieder im Jugendrotkreuz bei 18.

Die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Ortsvereinen, Bereitschaften und Gemeinschaften sowie dem Jugendrotkreuz lobte die Präsidentin in besonderem Maße. „Sie leisteten auch im Jahr 2018 wieder zahlreiche Stunden zum Wohle der Menschen in unserer Region und dafür gilt Ihnen unser besonderer Dank“, so Germana Grehn.

Im Finanzbericht für das Jahr 2018 be-

scheinigte der Schatzmeister Andreas Werner dem Kreisverband eine solide finanzielle Basis mit einer guten Eigenkapitalquote und einer überschaubaren Verschuldung. Der Verband arbeite umsichtig und zukunftsorientiert mit seinen finanziellen Mitteln. Im Anschluss daran folgte die Entlastung des Vorstandes und des Präsidiums.

## DRK-Bildungszentrum als innovativer Dienstleister

Im Anschluss gab Christian Raum, Leiter des DRK-Bildungszentrums Lausitz, einen Überblick über das erste Jahr des Bildungszentrums als innovativer und leistungsfähiger Bildungsdienstleister in der Region. Neben umfangreichen Qualifizierungsangeboten für die eigenen Mitarbeiter werden auch Fort- und Weiterbildungen für externe Interessenten angeboten. Zielsetzung ist es, mittel- und langfristig den eigenen Fachkräftebedarf durch die Berufsausbildung in der Alten- und Krankenpflege zu decken. So befinden sich gegenwärtig über 50 Schüler in der Altenpflegeschule, die Teil des Bildungszentrums ist, in der Ausbildung. „Wir arbeiten zudem gegenwärtig bereits mit rund 40 Kooperationspartnern zusammen“, erklärt Christian Raum die Anerkennung des Bildungszentrums in der Region.

Als Schlusshöhepunkt der Kreisversammlung wurden verschiedene Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vorgenommen. Außerdem wurde an Li-ane von Saher das Verdienstabzeichen in Bronze verliehen, Präsidiumsmitglied Holger Lobeda erhielt die Ehrenmedaille „Dank und Anerkennung“.



# Bombe legt Alltag in Ruhland lahm

Ausnahmestand in Ruhland, weil eine 500-Kilogramm schwere Fliegerbombe kontrolliert gesprengt werden musste. Der DRK-Kreisverband Lausitz unterstützte die Evakuierungen mit einem Großaufgebot an Personal und Fahrzeugen.



**Evakuierung am frühen Morgen:** Bis 8 Uhr mussten die Einwohner ihre Häuser verlassen haben. Das DRK übernahm den Transport zur Notunterkunft.

Die Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg wurde bei Bauarbeiten am Bahnhofsvorplatz gefunden. Für die Sprengung wurde ein Sperrkreis von rund einem Kilometer errichtet. Deshalb mussten rund 2.300 Einwohner ihre Wohnungen und Häuser an jenem 17. Oktober bis 8 Uhr verlassen haben. Im Sperrbereich lagen auch Kitas und ein Pflegeheim, welches aufwendig geräumt werden musste. Der SeeCampus im benachbarten Schwarzeide stand als Not-Unterkunft zur Verfügung.

Bereitschaften Lauchhammer, Senftenberg, Finsterwalde, Doberlug-Kirchhain und dem Kreisaukunftsbüro, welches die Registrierung in der Notunterkunft vornahm. Hier meldeten sich 121 Personen an. Der Großteil der von der Evakuierung betroffenen Einwohner kümmerte sich selbst anderweitig um eine Unterkunft.



**Herausforderung:** Die Evakuierung des Pflegeheims war eine logistische Herausforderung.

Insgesamt waren vom DRK-Kreisverband Lausitz 55 Helfer mit 19 Fahrzeugen im Einsatz. Diese kamen von den

Als die Sirene gegen 12.30 Uhr einmal heult, ist das Aufatmen groß, denn es ist das Signal für die Entwarnung in Ruh-

land. Zuvor sorgt ein dumpfer Knall dafür, dass die Sprengung des Kolosses auch über Ruhland hinaus zu hören ist. Dem voraus ging ein Versuch, die Bombe zu entschärfen. Da der Zünder jedoch zu stark beschädigt war, entschloss sich Sprengmeister Enrico Schnick vom Kampfmittelräumdienst in Cottbus für die kontrollierte Sprengung.

## Gut vorbereiteter Einsatz

Kreisbereitschaftsleiter Martin Höntsch spricht von einem sehr gut organisierten Einsatz: „Jede Bereitschaft, jedes Fahrzeug wusste im Vorfeld, wo wer abgeholt werden musste. Mit den gleichen Zuordnungen wurde dann auch der Rücktransport gesichert.“ Um 16 Uhr beendeten die Bereitschaften den



Im SeeCampus **Wer ist anwesend:** Das Kreisaukunftsbüro registrierte diejenigen, die die Notunterkunft nutzten.

sehr gute Unterstützung durch die Pflegekräfte aus dem Seniorenheim. Bei der Registrierung halfen Mitarbeiterinnen des Amtes Ruhland dem Kreisaukunftsbüro, so dass keine Wartezeit entstand. Die Verpflegung war in der Cafeteria gesichert.

Einsatz an ihren jeweiligen Standorten. Zuvor hatten sie sich eine Stärkung aus der Gulaschkanone am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Ruhland mehr als verdient. Die Einsatzleitung war sehr zufrieden mit der Arbeit aller Helfer und erstaunt über die zügige Evakuierung des Altenpflegeheims.

**Vielen Dank an alle Einsatzkräfte!**

## Aufatmen nach der Sirene

# Saisonwechsel im Kleiderschrank

Kürzere Tage, kühlere Luft – nicht nur in der Natur, auch im Kleiderschrank daheim ist es Zeit für den Saisonwechsel. DRK-Kleiderkammern bieten gut erhaltene Kleidung für Bedürftige.



**Neues Auto:** Mit dem neuen Kleidermobil wird der Inhalt der roten Sammelcontainer abgefahren.

Der Jahreszeitenwechsel betrifft nicht nur die Natur, sondern auch so manchen heimischen Kleiderschrank, denn hier ist ebenfalls Saisonwechsel angesagt. Damit gut erhaltene Kleidung nicht auf dem Müll landet, sondern Bedürftigen zu Gute kommt, finden sich an vielen Stellen des DRK-Kreisverbands Lausitz die roten Sammelcontainer für Kleidung.

## Was gehört in den Kleidercontainer?

Hier können aussortierte Bekleidung für Kinder, Frauen und Männer, Socken und Unterwäsche, Hüte und Pelze, Tisch- und Bettwäsche sowie Federbetten und

Gardinen eingeworfen werden. Zu beachten ist, dass die Sachen sauber und trocken sind. Auch Schuhe, die nicht mehr passen, können im Sammelcontainer abgegeben werden. Diese sollten jedoch nicht zu sehr abgetragen und ebenfalls trocken sein. Außerdem sollten Schuhe, wenn möglich, paarweise gebündelt werden. Gummistiefel gehören nicht in den Kleidercontainer.

Wenn diese einfachen Regeln beachtet werden, haben auch Bedürftige Spaß an Kleidung, die ewig lange in so manchem Kleiderschrank schlummerte. Alle anderen Sachen sowie abgetragene und zerschlissene Kleidung gehört in den Müll. „Immer wieder müssen wir bergeweise Kleidung, die eigentlich in den Müll gehört, entsorgen. Das ist nicht Sinn und Zweck eines Kleidercontainers und verursacht nur unnötige Kosten“, so Anett Heyne vom DRK in Herzberg.

## Sechs Kleiderkammern

Von den Containern gehen die Sachen direkt zu einer der sechs Kleiderkam-

mern im Verbandsgebiet des DRK-Kreisverbands Lausitz, das sich über die Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz erstreckt. Hier erhalten Bedürftige notwendige Kleidung und Schuhe. Für alle Kleiderkammern gelten strenge Richtlinien, was die Weitergabe der Artikel betrifft. So müssen entsprechende Nachweise der Sozialämter oder der Arbeitsagentur als Kopie mitgebracht werden.

Fragen zu den Kleidersammlungen und -kammern werden im Landkreis Elbe-Elster unter der Telefonnummer 03535 403521 beantwortet und im Bereich Oberspreewald-Lausitz unter 03573 8094101.

## Standorte und Öffnungszeiten der Kleiderkammern:

**Finsterwalde**, Langer Damm 9

Mo + Fr 8-13, Mi 8-16 Uhr

**Senftenberg**, Schillerstr. 30

Di 10-16, Mi 10-15, Do 13-17 Uhr

**Herzberg**, Nixweg 1

Mo, Di, Do 9-12 Uhr

**Ortrand**, Kirchplatz 6

Di 10-13 Uhr

**Ruhland**, Dresdener Str. 24

Mi 15-17 Uhr

**Klettwitz**, Senftenberger Str. 8

1. Mi im Monat 17-19 Uhr

# Katastrophenschutz-Ehrenzeichen für Einsatzkräfte

Anfang September überreichte der damalige Innenminister Brandenburgs Karl-Heinz Schröter bei einem Festakt in Potsdam 72 Brandenburgerinnen und Brandenburgerinnen die Ehrenzeichen des Landes Brandenburg im Brand- oder Katastrophenschutz. Mit der Auszeichnung wurden diese für jahrelange besondere Leistungen und mutiges Verhalten geehrt. Zu den Ausgezeichneten zählten auch engagierte Personen vom DRK-Kreisverband Lausitz aus den Landkreisen OSL und EE.

Erstmals seit einigen Jahren gingen

silberne Ehrenzeichen im Katastrophenschutz in den Landkreis OSL: Über die Auszeichnung freute sich unter anderem Monika Wetterling vom DRK-Kreisverband Lausitz. Aus dem Landkreis Elbe-Elster wurden Sabine Müller, Tobias Juraschek sowie Christopher Keil für ihr Engagement ausgezeichnet.

Der Kreisverband Lausitz gratuliert recht herzlich zur Auszeichnung und sagt DANKE für das Engagement!



**Geehrt:** Monika Wetterling (2.v.l.) vom Kreisverband Lausitz gehörte zu den Ausgezeichneten. FOTO: Landkreis OSL

# Helfen Sie uns zu helfen!

Warum es sich lohnt, das DRK zu unterstützen.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**Werde jetzt Mitglied  
im DRK Lausitz!**

[www.drk-lausitz.de](http://www.drk-lausitz.de)

Der DRK-Kreisverband Lausitz e.V. ist in den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz und Elbe-Elster in den Bereichen der stationären und ambulanten Alten- und Krankenpflege, Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Flüchtlingsarbeit, Rettungsdienst, Fahrdienst, Katastrophenschutz sowie Wasserwacht tätig.

Beim DRK finden Alt und Jung, Groß und Klein eine Gemeinschaft, hier lernen Kinder und Jugendliche selbst Verantwortung zu übernehmen und sie

lernen neue Freunde kennen. Hier erfahren Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, welche Freude es macht, anderen zu helfen. Wer das DRK kennt, der weiß, was die Menschen hier leisten. Und davon profitieren immer alle – derjenige, der hilft und der, dem geholfen wird.

**Helfen auch SIE mit, dass das DRK weiterhin seine umfangreichen Aufgaben so vielfältig erfüllen kann. Engagieren Sie sich ehrenamtlich! Sie haben keine Zeitreserven für ein Engagement – kein Problem. Als Fördermitglied können Sie uns mit einem Beitrag Ihrer Wahl genauso gut unterstützen wie als aktives Mitglied.**

## ! Kontakt

Martina Grobba  
Telefon: 03573 809410  
[m.grobba@drk-lausitz.de](mailto:m.grobba@drk-lausitz.de)

## Ihre Ansprechpartner

Ausgewählte Kontakte und Einrichtungen des Kreisverbands Lausitz

**Kreisgeschäftsstelle**  
Puschkinstraße 2  
01968 Senftenberg  
Telefon: 03573 8094 10  
Fax: 03573 8094 100  
[info@drk-lausitz.de](mailto:info@drk-lausitz.de)  
[www.drk-lausitz.de](http://www.drk-lausitz.de)

**Vorstandsvorsitzende**  
Bianka Sebischka-Klaus  
Telefon: 03573 8094 10

**DRK-Lausitz Fahrdienst GmbH**  
Fahrdienstleiter: Ronald Dorczok  
Telefon: 03573 2581  
[fahrdienst@drk-lausitz.de](mailto:fahrdienst@drk-lausitz.de)

**DRK-Bildungszentrum Lausitz**  
Bildungsberaterin: Silvia Pergold  
Telefon: 03573 36372-07  
[s.pergold@drk-lausitz.de](mailto:s.pergold@drk-lausitz.de)

**Aus-/Weiterbildung, Erste-Hilfe-Kurse,  
Einsatzkoordination**  
Ansprechpartner: Christian Gröbe  
Telefon: 03573 8096270  
[c.groebe@drk-lausitz.de](mailto:c.groebe@drk-lausitz.de)

**DRK-Rettungsdienst**  
Leiter: Uwe Steiger  
Telefon: 03574 86562  
[rettungswache@drk-lausitz.de](mailto:rettungswache@drk-lausitz.de)

**Wohnstätte für Menschen mit Behinderung  
Senftenberg**  
Heimleiter: Jan Rex  
Telefon: 03573 7940-31  
[wohnstaette@drk-lausitz.de](mailto:wohnstaette@drk-lausitz.de)

**Tageszentrum für Menschen mit Behinderung**  
Ansprechpartnerin: Jennifer Röhr  
Telefon: 035754 7946-75  
[tageszentrum@drk-lausitz.de](mailto:tageszentrum@drk-lausitz.de)

## Hohe Qualität beim Rettungsdienst

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Lausitz, mit Wachen in Lauchhammer und Jannowitz, wird regelmäßig einem externen Qualitätscheck unterzogen. Ende August wurde für die Bereiche Notfallrettung, Krankentransport und Fachpraktische Ausbildung ein externes Audit durchgeführt. Als Ergebnis erhielt der Rettungsdienst ein Zertifikat für die erfolgreiche Rezertifizierung. „Damit haben die Mitarbeiter gezeigt, dass sie die neuesten Standards im Qualitätsmanagement umsetzen“, freut sich Rettungsdienstleiter Uwe Steiger.



**Grund zur Freude** hatten der Qualitätsbeauftragte Hagen Meiritz, Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus und Rettungsdienstleiter Uwe Steiger (v.l.).

## Impressum

Verbandsnews des DRK-KV Lausitz e.V.  
Herausgeber: DRK-Kreisverband Lausitz e.V.  
Sitz: 01968 Senftenberg, Puschkinstraße 2  
Telefon: 03573 809410  
E-Mail: [info@drk-lausitz.de](mailto:info@drk-lausitz.de)  
Internet: [www.drk-lausitz.de](http://www.drk-lausitz.de)  
Redaktion: Dunja Petermann (V.i.S.d.P.)  
Fotos: P. Aswendt, D. Petermann, DRK Lausitz, DRK Service, Landkreis OSL  
6. Jahrgang, 24. Ausgabe  
Erscheinungsweise: viermal im Jahr  
Satz: Dunja Petermann  
Auflage: 2200 Stück im Brandenburger Rotkreuzmagazin, Sonderdruck in der freien Verteilung 1000 Exemplare